

betragen. Da gegenwärtig das ganze Ueberschwemmungsgebiet mit Eis bedeckt ist, ist die Lage noch verschlimmert und die Not noch vergrößert worden. Infolge dessen sind Sprengungen durch Pioniere notwendig geworden. Starke Abteilungen sind an der Arbeit, um in die Eismassen Bresche zu legen. Zur Linderung der materiellen Not hat sich unter dem Protektorate des deutschen Kronprinzen ein Hilfskomitee gebildet.

— Jules Cambon, der französische Botschafter am Berliner Hofe, überreichte Herrn von Schoen, dem deutschen Minister des Auswärtigen, das Großkreuz der Ehrenlegion, als ein Zeichen der Befriedigung über das französisch-deutsche Uebereinkommen in der Marokkoaffäre. Diese Auszeichnung, sowie die gleichzeitig erfolgte Dekorierung des Fürsten Radoin, deutscher Botschafter in Paris, hat in Berliner Kreisen den denkbar günstigen Eindruck hervorgerufen.

— Das Militärluftschiff der Zukunft wird mit kleinen Geschützen bewaffnet werden. Die deutschen Militärbehörden haben nach langen Versuchen den Beschluß gefaßt, das starre Luftschiff vom Typ Zeppelin mit Maschinengeschützen auszustatten. Die Gefahr, welche der Rückstoß und das Ausströmen der Pulvergase im Feuern mit sich bringt, ist durch sinnreiche Einrichtung beseitigt worden; diese Einrichtungen werden streng geheim gehalten. Man will auch die halbstarren Typen Parseval und Groß mit besonders leichten Geschützen ausrüsten, um ihnen eine Waffe gegen Infanterieangriffe zu geben.

— Ex-Präsident Castro, der zur Zeit in Dresden weilt, und seine Absicht, nach Venezuela zu reisen, noch immer nicht angegeben hat, hat eine Erklärung veröffentlicht, in der er sich mit allen Kräften gegen die Beschuldigung verwehrt, gegen seinen Nachfolger Juan Vincente Gomez einen Mordanschlag eingeleitet zu haben. Er ist erbötig, Beweise zu erbringen, wonach er stets nur freundschaftliche Gefühle gegen Gomez hegte. Im Uebrigen erfreut Castro sich bester Gesundheit.

Hamburg. Das Abrufen einer Laufbrücke welche den Dampfer „Kaiserin Auguste Victoria“ der Hamburg-Amerikanische, der gerade für seine nächste Fahrt nach New York beladen wurde, mit dem Ufer verband, hat zehn Menschen den Tod und siebzehn Verletzungen gebracht. Unter den Opfern des Unfalls befinden sich keine Passagiere des Dampfers.

Wien. Halbamtlich wird aus Belgrad gemeldet, daß Serbien sich weigert, seine Forderungen auf Gebietsentschädigungen für die Anektierung von Bosnien und der Herzegowina durch Oesterreich und die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens aufzugeben. Die 100,000 Militärzettel, welche Serbien in der Berliner Zellfabrik Robert Reichelt bestellt hatte, sind abgeschickt worden. Die russische Regierung hat der serbischen Rat erteilt, allen Ansprüchen auf Abtretung von Territorien zu entsagen und die Entscheidung der Mächte abzuwarten. Die bosnischen Landesschulen

werden geschlossen, um Raum für österreichische Truppen zu schaffen. Der „Exchange-Telegraph“ von London berichtet auf Grund offizieller Mitteilung, daß Oesterreich 130,000 Mann an der serbischen Grenze zusammengezogen habe.

St. Petersburg. Der furchtbare Blizzard, welcher seit mehreren Tagen in Rußland gewütet hat, hat über fünfhundert Opfer gefordert. Viele sind in den eingeschneiten Eisenbahnzügen erstorben. Im Schwarzen Meer soll eine ganze Reihe von Schiffen zu Grunde gegangen sein. 2,000 Meilen der Südwestküste sind eingeschneit. Stellenweise reicht der Schnee bis an die Dächer der Häuser.

Teheran, Persien. Das persische Revolutions-Komitee gibt bekannt, daß die Royalisten bei den kürzlichen Kämpfen um Teheran tausend hilflose Menschen, meist Weiber und Kinder, die in ihre Hände fielen, kalten Blutes abgeschlachtet hätten. Die Rebellen rächten sich dafür, indem sie ihre Gefangenen massakrierten. Den letzten verlässlichen Berichten zufolge sind die Truppen des Schahs in mehreren Gefechten geschlagen worden und befinden sich jetzt in voller Flucht. Das Komitee in Teheran hat die revolutionären Organisationen in anderen Landesteilen aufgefodert, dem flüchtigen Heere den Rückzug nach Teheran abzuschneiden. Wie es heißt beabsichtigen die Rebellen aus dem Norden wie aus dem Westen gleichzeitig einen Vorstoß auf die Hauptstadt des Schahs zu machen. Sollte es ihnen gelingen sich dieser zu bemächtigen, so würde das Ende des Bürgerkrieges und den Triumph der verfassungsmäßigen Regierung bedeuten. Die Regierungstruppen sollen eine schwere Niederlage erlitten und 2,000 Mann an Toten und Verwundeten verloren haben. Der Bruder des Schahs, Schah Es Sultaneah, der von Europa in Neßht angekommen war, ist von den Revolutionären gefangen worden und wird nur gegen schweres Lösegeld ausgeliefert werden.

Madrid. Es wird berichtet, daß König Alfonso die Rolle des Schiedsrichters in dem deutsch-englischen Streit über die Grenzgebiete der Walfischbucht angenommen hat. Die Bucht liegt bekanntlich mitten im Gebiete von Deutsch-Südwestafrika.

Pau, Frankr. König Alfonso von Spanien war hier und wohnte den Flügen der Wright'schen Maschine bei, machte aber selber keinen Aufstieg, weil er der Königin das Versprechen geben mußte, sich dem Flieger nicht anzuvertrauen. Seine Majestät legte das lebhafteste Interesse an den Tag, bedauerte aber gleichzeitig, daß es ihm unmöglich sei, einen Flug zu unternehmen. Der König sprach dem Geschäftsleiter der Gebr. Wright gegenüber sich dahin aus, daß er — der König — in erster Linie Soldat sei u. nach Pau gekommen sei, um sich zu überzeugen, ob sich der Gleitflieger zur Einführung in die spanische Armee eigne.

Rom. Königin Helena wird aus eigenen Mitteln den Bau einer neuen

Eine frohe Botschaft

Dürfte es für unsere Deutsche Farmer in den Prairie-Provinzen sein, daß wir in Nelson, N. C. der Hauptstadt des weltberühmten Roanoke-Tales, ein deutsches Landgeschäft eröffnet haben.

Wir haben Tausende von Acker der besten Fruchtlandereien am Arrow See erstanden. Wir haben große Länderstrecken diesem See entlang, die sich vorzüglich für geschlossene Ansiedlungen eignen. Wer des langen und strengen Winters auf der Prairie müde geworden und sich in einer wunderschönen Obstgegend niederlassen möchte, den bitten wir sich brieflich oder persönlich an uns zu wenden. Wir werden jedermann der an uns um Auskunft schreibt, alles prompt und wahrheitsgetreu beantworten. :: :: :: ::

Man adressiere

H. R. Doerksen & Co.

Nelson, N. C. BOX 974

Ortschaft bei Messina unternehmen; das Städtchen soll auf dem Hügel gebaut werden, auf dem früher der Leuchtturm stand. Die neue Gemeinde wird mit 1000 Einwohnern beginnen. Die Königin überwacht persönlich die Ausführung der Pläne. Seelente oder Flotte sollen die Anlage vornehmen und die neue Stadt wird Regina Elena heißen.

Newcastle, Engl. Infolge einer Explosion in Stanton's Kohlengrube in Durham County wurden 200 Mann verletzt. Im ganzen sind nur 37 lebend zu Tage gebracht worden. Die Explosion war dermaßen gewaltig gewesen, daß aus dem 840 Fuß tief unter der Erde liegenden Stollen wo sie erfolgte, Flammengarben durch die Ausmündungen des Bergwerkes noch fünfzig Fuß in die Höhe schossen.

London. Eine aus Smyrna in Klein-Asien eintreffende Depeche meldet, daß das Dorf Masran bei Jerusalem durch ein Erdbeben zerstört worden ist. 150 Dorfbewohner sollen unter den Trümmern ihrer Häuser liegen.

Neapel. Aus Palmi in Calabrien wird ein heftiger Erdstoß gemeldet. Viele der noch stehenden Mauern sind umgeworfen worden. Palmi ist bekanntlich bei dem großen Erdbeben am 28. Dezember furchbar mitgenommen worden und hat 10,000 Einwohner verloren. Diesmal sind keine Menschenleben verloren gegangen.

Vellano, Italien. Ein Bergsturz hat das Dorf Tassei überrascht und dreizehn Personen lebendig begraben. Einige zwanzig Häuser sind verschüttet; man befürchtet, daß die Zahl der Toten noch bedeutend steigen wird. Die Regierung hat Militär nach der Unglücksstätte gesendet.

Quaquil, Ecuador. Ein in nörd

westlicher Richtung fahrender Personenzug ist in der Nähe von Rio Bamba auf der Hauptlinie auf einer abschüssigen Stelle entgleist und über 100 Fuß tief in eine Schlucht gerollt. Dabei sind 25 Personen getötet und über 40 verletzt worden. Ein Schienenbruch hat das Unglück herbeigeführt.

Buenos Ayres, Argentinien. Das argentinische Schiff „Presidente Roca“ geriet auf der Höhe von Puerto de San Antonio an der Ostküste in Brand und ging unter. 200 Menschen sollen ihr Leben eingebüßt haben.

Mexico. Unter den hiesigen Katholiken kam es zu einer nicht geringen Aufregung, als die mexikanische Flagge, welche zu Ehren des hier anwesenden Erzbischofs Jose Mora Del Rio über der Kathedrale gehißt worden war, von Bundesoldaten niedergeholt wurde und zwar auf Betreiben der Behörden. Die Katholiken hatten geglaubt, ihr Land damit zu ehren, daß sie die Landesflagge vom hohen Dome zu Ehren des höchsten Würdenträgers der katholischen Kirche des Landes würdigen wehen lassen. Die Flagge wurde auf Befehl des Präsidenten Diaz selbst herabgeholt, obwohl Frau Diaz eine strenggläubige Katholikin ist. Als Grund wird angegeben, daß die Gesetze von Mexiko, nach welchen der Staat von der Kirche scharf getrennt ist, eine Kirche durch die Regierung und durch Hissen der Landesflagge verbietet. Der Zwischenfall wird lebhaft kommentiert und mag noch ein Nachspiel haben.